

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Beitrag für Stadt u.

Kreis Merseburg



Amtliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 253.

Sonntag, den 27. Oktober 1918.

158. Jahrgang.

### Amtliche Anzeigen

Seite 6 und 7 betr.:

Warnung für die Reichsforster.  
Loterie-Genehmigung.

### Tageschronik

#### Uebertragung der Kommandogewalt des Kaisers auf die Regierung.

**Militärische Personaländerungen?**  
**Hindenburg gegen Wilson.**  
Kronrat in Berlin.  
Der Reichstag gegen eine „Wilsondebatte“.  
Die Entente gegen Wilsons Programm.  
Anerkennung der vollen Selbständigkeit Ungarns durch Kaiser Karl.  
Seine Ernennung Karls zum Ministerpräsidenten.  
Ueberhebung Kaiser Karls nach Ungarn.  
Auch Huszar tritt zurück? — Vermacht sein Reich? —  
Italienische Offensive gescheitert.

#### Hindenburg gegen Wilson.

Berlin, 26. Oktober. In der gestrigen Presskonferenz wurde, wie der Abg. Cohn in Reichstags mitteilte, folgendes Telegramm Hindenburgs versendet:  
„Wilson mutet dem deutschen Heere die Kapitulation zu, aber See- und Flottenteilen sich dagegen auf — sie werden lieber bis zum letzten Mann kämpfen.“

#### Militärische Personalveränderungen?

Berlin, 26. Oktober. Der „B. L. A.“ schreibt heute im Hinblick auf die neuen Reichstagsvorlagen über die Uebertragung der Kommandogewalt des Kaisers auf die Reichsregierung:  
„Als Folge der Neuordnung besteht die Möglichkeit von Personalveränderungen, die sich nach Ansicht politischer Kreise zum Teil wohl auch auf im Vordergrund stehende militärische Persönlichkeiten erstrecken werden.“  
(Auch im Kronrat soll man sich, wie das gleiche Blatt mitteilt, mit militärischen Personalfragen beschäftigt haben.)

#### 42000 Tonnen versenkt.

Berlin, 25. Oktober. Unsere Mittelmeer-U-Boote versenkten nach neuen Meldungen in erfolgreichen Angriffen 42000 Br. M. T. Schiffstamm. Des weiteren wurde eine mit einem Zerstörer zusammenarbeitende U-Bootsflotte durch Artillerietreffer beschädigt.  
Mehrfach wurde als Ladung der versenkten Schiffe Kriegsmaterial festgestellt. Ein Munitionsdampfer Hoq unmittelbar nach dem Torpedotreffer mit hoher Stichflamme und unter gewaltiger Detonation in die Luft.  
Der Segler-Verkehr in der Nordhälfte, sowie der Phosphat-Transport von Sfax (Tunesien) nach Italien wurde durch Versenkung von 31 Seglern geschädigt.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Englische Besetzung russischer Kriegsschiffe.

Moskau, 5. Oktober. Aus Bahum wird gemeldet, daß die im Rapprochen Meere stationierten russischen Kriegsschiffe „Aers“ und „Arbason“ von englischen Streitkräften besetzt worden sind.

Den Heeresbericht finden unsere Leser wegen verspäteten Eintreffens unter „Letzte Depeschen“.

Staatssekretär des Reichsmarineamtes von Mann über die Kriegsanleihe:

Vertrauen zur Kriegsanleihe ist Vertrauen zum Vaterland.

*Kriegsminister*

### Eine neue Verbeugung vor Wilson.

#### Uebertragung der Kaiserlichen Kommandogewalt auf die Zivilregierung.

Berlin, 25. Oktober. Die Reichsleitung hat beschlossen, dem Reichstag weitere Verfassungsänderungen zu unterbreiten, die eine Veranbarung der neuen Regierungsform darstellen sollen. Man nimmt an, daß es sich hierbei um diejenigen Paragraphen der Reichsverfassung handelt, in denen die oberste Kommandogewalt des Kaisers verankert war, die nunmehr auf die Zivilregierung übertragen werden soll.

Dadurch wird, so bemerkt die „Post“, die parlamentarische Regierung in die Lage versetzt, sämtliche Akte der Kommandogewalt mit ihrer Verantwortlichkeit zu decken. Am besten wird dies wohl durch die

#### Schaffung eines Reichskriegsrats

mit einem verantwortlichen Staatssekretär an der Spitze geschehen, ferner dadurch, daß alle wichtigen militärischen Anträgen zu diesem Rat in ein Verhältnis gebracht werden, das die Uebernahme der parlamentarischen Verantwortlichkeit für alle ihre Akte durch den Staatssekretär des Krieges ermöglicht.

Hierzu schreibt die „B. L. A.“: In diesem Entschluß der Reichsregierung hat man die erste Antwort auf die gestern hier eingetragene Wilson-Note zu erblicken. Herr Wilson verlangte die Umwandlung der Gewalt, die bisher in Deutschland dem Kaiser geb. bis zu völliger Mächtigkeit, und die deutsche Regierung besitzt sich, dieser Forderung sofort über Nacht zu entsprechen. Sie tut dies zwar mit der Behauptung, daß ihre Absicht auch ohnehin dahin gegangen wäre, die eingeleitete Systemänderung durch Unterstellung der Kommandogewalt des Kaisers unter die Aufsicht des Reichstags und damit eines unglücklichen Zufall anzunehmen, daß sie erst nach Anruf der neuen Befehle aus Washington die entsprechenden Vorlagen dem Reichstago zugehen läßt. Wenn sie inebell glauben sollte, dadurch ihre Sache zu verbessern und das Maß ihrer Verantwortlichkeit dem deutschen Volke gegenüber zu verringern, so wird sie damit schwerlich irgendwas Gutes finden. Der einheitliche militärische Wille, der das gewaltige Gehäube unseres Heeres alles zusammenhalten kann, soll durch die Vervielfältigung der Zivilregierung erlöst werden. Was das gegenüber den Gelehrten, von denen wir jetzt im Westen bedroht sind, zu bedeuten hat, darüber behaft es nicht eines Wortes. Eine Regierung, die sich in der schwersten Bedrängnis des Landes zu solchen Schritten entschließt, kann nicht mehr an die Möglichkeit einer nationalen Verteidigung denken. Was aus einer Arme werden mag, die in dem schicksalhaften Augenblick der Geschichte gerichtet werden soll, ihren Obersten Kriegsherrn zu werden, das ist eine Frage, die den Männern der neuen Regierung keine große Sorge zu machen scheint.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wenn dem Reichstago heute auch die Vorlage ausgingen sein wird, die die Kommandogewalt unter die verantwortliche Zivilregierung stellt, die bisher die schicksalhafte Weisheit des Monarchen darstellte, so dürfte damit der letzte Rest von Mächtigkeiten beseitigt sein, der man im eigenen Lande oder draußen noch gehabt hat, als ob wir mit der inneren Ausgestaltung Deutschlands auf bestem Wege bleibenden wollten.

### Kronrat in Berlin.

Berlin, 25. Oktober. Im Ministerium des kaiserlichen Hauses wurde gestern unter dem Vorsitz des Kaisers ein Kronrat abgehalten, dessen Beratungen um 12 Uhr ihren Anfang nahmen und mehrere Stunden dauerten.

### Für und gegen Wilson.

In weiterer gefirgten Aussahe konnten wir schon eine Entschärfung der konservativen Reichstagsfraktion zur Wilsonnote verzeichnen, die sich mit aller Schärfe gegen die angedachten Zumutungen des „arbiträren“ aus Washington wendet und in der Zurückweisung der Wilsonschen Forderungen verankert wird. In dem Verlaufe der unruhigsten Aussahe abzuzeichnen, ist auch die gerade rechtslebende und nationale Partei einzig da, die sich wie die „Deutsche Tageszeitung“ in einer Ueberleitert sagt, nur darum handelt, uns erst zu erniedrigen und dann zu vernichten.

Die „Rechtszeitung“ meint der Autorität Wilson wolle die Brandfackel der Zwietracht zwischen Herrscher und Volk werfen, aber selbst die heftigsten Republikaner können seiner Forderung nicht das Ohr schenken, auch er könne sich nicht von einem leibenden Nachhaken Vorwürfen machen lassen.

Anzeigenpreis für die emp. Kleinanzeige oder deren Raum 30 Bl. für 200 Bl. kleine Anzeigen, Familien- und Familien bez., 25 Bl. Die Zeitung für die letzten Besondere des Monats mit von Revisoren auf diese Anzeigen in Prüfung genommen. Späterer Tag wird angemessen höher berechnet. — Preis für die 75 Bl. — Güterstraße 10, 1000 Merseburg.

Sehr böse Töne klingen aus dem posthumalen Lager. Man ober müder unerschallt kommen in der Presse der linken Forderungen zum Ausdruck, die sich gegen den bisherigen Träger der Krone wenden. So schreibt die „Frankf. Ztg.“:

„Wenn es sich nun wirklich darum handelt, ob Deutschland kapitulieren soll, oder ob man mit ihm frei über den Frieden verhandeln wird dann steht die Entscheidung über diese Alternative zunächst beim Kaiser. Von seinem Entschluß wird für Deutschlands Zukunft und vor allem für die Entschädigung der Kriegsverluste vieles abhängen. Dieser Entschluß konnte so manches, was in den letzten Jahrzehnten gelagert und getan worden ist, vergehen machen, und wir möchten hoffen, daß er bald und weit gefaßt wird.“

Etwas weniger deutlich äußert sich der „Vorwärts“. In-

hin erklärt auch er: „In der früheren Forderung der Machtwort in Deutschland wurde stets eine Gefahr für unser Volk gesehen, was nach ihrer radikalen Forderung gerührt. Die Tatsachen haben uns in noch höherem Maße recht gegeben, als wir selbst in unruhigen dunklen Befürchtungen gehabt haben. Jetzt ist es Zeit, aus dieser Lehre rückwärts zu gehen, um zu sehen, welche die Vorteile des deutschen Volkes fordert.“

Ganz deutlich wird das sozialdemokratische „Hamburger Echo“, wenn es schreibt:

„Wilhelm II. könnte etwas aus, was heute ohne Millionen guter Deutscher von ihm erwartet und doch wenn es nicht freiwillig geschieht, vielleicht die Weisheit des Volkes doch einmal fordern wird. Es ist keine Schande, einer Uebermacht zu weichen, und Wilhelm II. nun einmal macht, er ist es nicht, der er ist, denn er führt heute das Wort nicht nur als Präsident des Nordamerikanischen Staatenbundes, sondern als Vorkämpfer des gesamten, uns feindlich gegenüberstehenden Völkerbundes.“

Die „Germania“ meint, es liegt keine Notwendigkeit vor, aus Wilsons Worten ein Verlangen nach Ueberhebung des Kaisers oder gar der Hohenzollern herauszulesen.

### Die Aufjahrung der Regierung.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben:

In gut unterrichteten Kreisen verläuft, daß die Regierung die sich aus der neuesten Note Wilsons ergebende Lage als nicht unangenehm ansieht (1) und sowohl in dem Inhalt der Note wie in der Schnelligkeit ihrer Beantwortung durch den Kaiser, dessen eine zureichende Gewähr dafür zu erblicken erlaubt, daß der Präsident keinerlei Verstoßempfindungen hat und daß sich jedenfalls eine weitere Fortführung des Friedensgesprächs ermöglichen lassen wird! Man verkennt dabei keineswegs die unangünstigen Momente.

die Note des Präsidenten enthält. Man ist sich klar darüber, daß Wilson seinen unerschütterlichen Gehirnen, daß die Seesessleitungen der Verbündeten die Beantwortung des Präsidentenhandes zu klären hätten, durchaus sachgemäß und die auf patriotische Verhandlungsinstanzen binzielenden Vorläufe der deutschen Regierung unbedingtheit gelassen hat. Es wird weiter nicht verkannt, daß das Verlangen des Präsidenten nach einem Waffenstillstande, welcher die Wiederübernahme der Reichsleitung von deutscher Seite unmöglich machen würde, praktisch auf die Forderung unbedingter Kapitulation herauskommt und daß derartige Vorläufe für Deutschland eine Zumutung darstellen, wie sie Kaiser kaum gedacht werden kann. Immerhin würde es nicht richtig sein, sich bei Verhandlungen von derartigen Forderungen leiten zu lassen, daß die Forderungen eines abstrakten Ehrenwertes seien zu lassen (2) und so rechnet man in Reichsministerkreisen trachten mit der Möglichkeit, daß sich ein Modus für weitere Verhandlungen erschaffen wird. Den Kern der ganzen Frage erblickt man darin, ob es Wilson gelingen wird, auch seine Forderungen in der letzten Stelle auf die 14 Punkte seines Programms festzusetzen, wie sich Deutschland auf dieses Programm festsetzen hat. In dieser Hinsicht dürfte Wilson gerade jetzt Unterhandlungen von solchschwerer Bedeutung führen. Offenbar sind die Widerstände, die der Präsident in dieser Hinsicht bei seinen Verbänden findet, in England und Frankreich gleich groß. Dem Druckpunkt der offener von der Regierung beabsichtigten französischen Presse stellt jedes Organ für den Westfronten, daß der Einfluss hierauf ein vielfach unterschätzt wird (2), wird der Gedanke eines Reichstages und eines Vorkämpfers von der gesamten öffentlichen Meinung Frankreichs mit einer Entschiedenheit abgelehrt, deren laute Töne nicht einmal durch die unangenehme Möglichkeit des Präsidenten der Verbündeten in Washington gedämpft werden. Ohne Zweifel entsinnt Wilson sich selbst jene Zeiten vor dem Eintritt Americas in den Krieg, als seine politischen und ethischen Tüden der französischen Presse Millionenfachen Anseh zu lauten Schmalzschäfer boten. Auch in England und Italien die Programmansätze Wilsons auf ihre jeweilige Gegenliebe, wemals die Schwierigkeit eine allen breite Zustimmung verbietet. Immerhin erblicken die liberalen Mitarbeiter, daß England das Wilsonsche Programm niemals formell annehmen habe und sich jegliche Handlungsfreiheit vorbehalten müsse. Insbesondere ist die Freiheit der Verträge





**Statt besonderer Meldung.**

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Marita** mit dem Egl. Reg.-Bat. Herrn **Joachim Friedrich von Owsien** beehren sich anzuzeigen

**Florian von Liebermann**  
Major 3. B., Kom. der Train-Reg.-Abt. 4

**Leonfine von Liebermann**  
geb. Freiin von Kettler

Magdeburg, den 24. Oktober 1918.

Meine Verlobung mit Frä. **Marita** von Liebermann, Tochter des Egl. Majors Herrn **Florian von Liebermann** und seiner Frau Gemahlin **Leonfine**, geb. Freiin von Kettler, beehre ich mich anzuzeigen.

**Joachim Friedrich von Owsien**,  
Reg.-Bat., Mitglied des Egl. Herolds-Büros.  
Bad Hilsberg. „Borussia“.

Gottes unerforschlicher Ratschluss nahm mir heute früh 7/8 Uhr meine innigstgeliebte gute Frau, unsere gute Tochter, liebe Schwester, Schwägerin und Nichte

**Idel Höher**

geb. Borsdorff

plötzlich und unerwartet zu sich.

Im tiefsten schweren Leid  
**Fritz Höher**, Bäckermeister.  
Im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

**Bekanntmachung.**

Wir haben anzuzeigen solange der Vorrat reicht:  
Mineral-Nährstoffe, Klädschlamm (Auslandsmare),  
Dr. Deiters' "Badin",  
Dr. Deiters' "Dauha-Badpulver",  
Weinfeilig-Geirakt, Vitalegeter mit Grün, Vorberblätter, Rosenpaprika, Jint, Seifenpulver "Aster".  
Es wird nur in Originalpackung abgegeben. Befreiung erfolgt ausschließlich an Magistrate, Gemeinde- und Gesundheitsräte, an die auch Behelfungen sofort zu richten sind.  
Merseburg, den 26. Okt. 1918.  
Kreis-Einkaufs-Bevollmächtigter

**Angabe von Mager- u. Buttermilch**

in der Woche vom 27. Oktober bis 2. November in sämtlichen Verkaufsstellen auf das Feld Nr. 3 der Magermilchkarte bis zum Schluss und, sobald sämtliche Kunden auf das Feld 3 schon beliefert sind, auf Feld 4 der Magermilchkarte (mit Nr. 1 beginnen). Bis auf weiteres können auf die robusten Vorkaufskarten auf den Kopf 1/2 Liter Mager- oder Buttermilch (nicht 1/2 Liter) verabfolgt und entnommen werden.  
Merseburg, d. 26. Okt. 1918.  
Das k.ä. Lebensmittelamt.  
L. A. II. 2860/18.

**Strassenperrung.**

Die Gartenstraße von der Eubigauerstraße bis zum Grundstück Gartenstraße 9 wegen vorzunehmender Straßensanierungsarbeiten vom Montag, den 28. Oktober d. Jz. bis auf Weiteres für den öffentlichen Verkehr gesperrt.  
Merseburg, den 24. Okt. 1918.  
Die Polizeiverwaltung.  
P. I. 741/18.

**Ausbruch der Hände.**

Unter den Pferden des Landwirts Bruno Jenschke Amtsblauer Nr. 11 ist der Ausbruch der Hände amtierärztlich festgestellt.  
Merseburg, den 31. Okt. 1918.  
Die Polizeiverwaltung.  
Zu P. I. 724/18.

**Nachruf.**  
Am Donnerstag, vormittag 10 Uhr, entschlief plötzlich unser früherer langjähriger Gemeindevorsteher  
**Friedrich Günther**  
Jahrelang hat er mit hingebender Treue und gewissenhaft das Amt verwaltet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Mitzau, den 26. Oktober 1918.  
**Gemeinde Mitgau.**

**Rohfleisch- und Fleischwaren-Verkauf**  
findet am 28. Oktober 1918 bei Hoffmann, Weid Nr. 6 nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 1-100 101-200 2-4 statt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch besteht nicht.  
Merseburg, den 26. Oktober 1918.  
L. A. II. 1269/18. Das städtische Lebensmittelamt.

**Angabe der Milcharten für den Monat November 1918 im alten Rathaus in der Burgstraße Nr. 1.**  
Die Ausgabe erfolgt gegen Abgabe der Stammkarten für den Monat Oktober.  
**Dienstag, den 29. Oktober 1918, vormittags von 8-1 Uhr,** für die Kunden der Verkaufsstelle: Schulze, Burgstr. 14,  
**nachmittags von 3-6 Uhr,** für die Kunden der Verkaufsstellen: Müller, Schmidt, Schubert, Burgstraße 16, am  
**Mittwoch, den 30. Oktober 1918, vormittags von 8-1 Uhr,** für die Kunden der Verkaufsstellen: Hoffmann, Döbe, Prall, Burgstraße 16, am  
**nachmittags von 3-6 Uhr,** für die Kunden der Verkaufsstellen: Meißner, Mandrich, Merseburg, den 26. Oktober 1918.  
L. A. II. 2905/18. Das städtische Lebensmittelamt.

**Makulatur**  
hat abzugeben  
**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt.)**

**Treibriemen.**

Man wende sich zwecks unverbindlicher Bemerkung an **Karl Schmidt, Herceburg, Halleische Straße 105.**

**Nähmaschinen**

werden schnell u. gut repariert bei **V. Albrecht, Halleische Str. 19**

**Weisskohl**  
bietet an  
**Trebst, Nordstr.**

Zum einjährigen Bestehen am 1. November bringen die  
**Kammer-Lichtspiele!!**  
Kleine Ritterstr. 3 Fernruf 929 Kleine Ritterstr. 3  
ein außergewöhnlich großes und schönes Prachtprogramm!  
**Sonnabend Sonntag Montag**  
**Verkaufte Herzen! Das Licht d. Liebe!**  
Tiefgreifendes Lebens-Drama in 4 Akten mit **Maria Zelenka** und **Karl de Vogt.**  
mit der bedeutenden und bildschönen Künstlerin **Erstklassige Künstler** Prächtige Szenen. Hervorragendes Spiel.  
**Ebba Thomsen-Lund!**  
Hierzu ein bestgewähltes Beiprogramm.  
Sonntag ab 3 Uhr: Kinder- und Jugend-Vorstellung.  
" " 5 " Vorstellungen für Erwachsene.  
" " 7/8 " Vorstellungen für Erwachsene.

**Gehühlerkurus.**  
Der am 22. Oktober 1918 abgebrochene Unterricht wird am Dienstag, den 29. Oktober 1918, nachmittags 2 Uhr ab wieder aufgenommen.  
Der für Montag, den 28. Oktober 1918 angelegte (zweite) Souböhrkurus wird um eine Woche verschoben und beginnt erst am Freitag, den 1. November 1918.  
Merseburg, d. 26. Okt. 1918.  
Dr. Maginat

**Seidene Damenstrümpfe**  
schwarz und weiß empfiehlt  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstraße 84.  
**Rüchenschürzen**  
(Cellulose) hübsche dunkle Muslin; gepunktet und gestreift; geräumlich weit. . . 6 Stk. 6.75 extra weit . . . . . 9.80 mit Träger . . . . . 10.80 versendet pr. Nachn., so lange Vorrat reicht.  
Verandgeschäft  
**W. Plath, Itzehoe i. H.**  
(osrm. A. Hensen Ww.)

**Uval-Theater**  
Merseburg.  
Dir.: Arthur Boehant.  
Sonntag, den 27. Oktober 1918, abends 7/8 Uhr:  
**Gastspiel Ludwig Heine**  
Zum letzten Male!  
**Der fidele Bauer.**  
Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten von Leo Fall.  
Nachmittags 1/2 Uhr:  
Grosse Kinder-Vorstellung  
**Tischlein deck dich, Stehlein streck dich, Knüppel aus dem Sack.**  
Märchen in 6 Bildern von Erieh.

**Gesucht Grundbesitz**  
jeglicher Art sowie **Wohn- und Geschäftshäuser** mit u. ohne Geschäft, insbesondere Eigenheime für Kriegsbeschädigte beifuss Unterebreitung an mehrere 1000 vorgezeichnete Käufer u. Interessenten.  
Näher durch uns lösenos. Nur Angebote von Selbst-eigentümern erwünscht a. d. **Berlag, Verkaufsbüro-Ein-Weing. Paula Witt 61.**

**Kriegssteuer-Gesetze 1918**  
Preis 1 Mark  
zu haben in der **Geschäftsstelle des Merseburger Tageblattes**

**Ceres**  
Eine ersklassige Drillmaschine  
**Ceres**  
Mach.-Fabr.-Akt.-Ges.  
Liegk H 5

**Der Herr Senator**  
Einmalige Aufführung  
von **Edmund Schöndorfer**  
**Imkerverein**  
Sonntag, den 27. b. 1918, nachm. 3/4 Uhr  
**Bersammlung**  
im Gasthof zur goldenen Linde  
Alle Imker, die durch den Remunerationen-Berichtungs-Bücher erhalten, haben sich einzufinden. 8 u 9 Uhr

Die Entwicklung unseres Abwehrverfahrens in den vier Kriegsjahren.

Das deutsche Abwehrverfahren, das heißt die Gesamtheit der Mittel, sich gegen einen gegenläufigen Einbruch zu verteidigen...

Die ungewohnte Verdrängung des feindlichen Artilleriebesatzes und die zeitliche Ausdehnung der Artillerievorbereitung...

Dieses System wurde nun weiterhin ausgebaut. Die sich immer mehr heftiger Artilleriekämpfung liefen sich zweifelsfrei, sich im das Halten vor der Stellungslinie...

Durch geänderte Anposition an das Gelände war die Lage der Aufnahmepunkte der feindlichen Luftführung entzogen...

Auf diese Weise hat der Gegner nun keine Angriffsstufen aufgebaut. Er verzichtet auf eine energische Artillerievorbereitung...

wiederum mit der Schaffung eines Vorfeldes von allerdings größerer Tiefe zu tun. Die Hauptstütze des Gegners ist schon gesunken...

Politische Rundschau

Ein besetztes Wort Hindenburgs.

Ehrenvoller Friede oder Kampf bis zum Ausgehren.

Der stellvertretende Kommandierende General des zweiten Armee-Korps, Herr v. Büllinghoff, veranlaßt die Verlesung...

„Unsere Feinde schöpfen aus unserer inneren Zerrissenheit und verzogenen Stimmung Kraft zum Angriff und neue Entschlossenheit zu höheren Forderungen...“

„Ein ernstes Wort in erster Stunde“

erlassen in Bonn (Weiß) alle Parteien gemeinsam. Die sozialdemokratische Partei, die christlichen Gewerkschaften...

„Wir sind deutsch bis auf die Knochen und wollen deutsch bleiben. Das Unheil wäre unsehbar, wenn der Feind ins Land käme...“

Nidin wird abgeschüttelt.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: Die Erklärung des Reichstagsabgeordneten Ricklin, daß die von deutscher Seite für Einlösungsverträge gewährte Autonomie zu spät käme...

der Reichstagsabgeordnete Ricklin angeht, hat sein Besremden über die Erklärungen Ricklins ausgesprochen...

Serr Joffe und die „deutsche Revolution“.

Berlin, 25. Oktober. Die Unabhängigen um Serr, Lohsbaur und Karl Pichler leben in Herrn Joffe, dem russischen Gesandten in Berlin, ihren Hahnenreißen. Aus Rücksicht dieser Tage...

Herr Joffe ist und die „deutsche Revolution“. Man wird Herrn Joffe für seine Pflanzheit sehr dankbar sein können...

Herr Joffe hat, wie die „Ab. Rev.“ feststellt, im Herrenhaus...

Das Herrenhaus

trat am Freitag kurz nach 12 Uhr zusammen und vertrat sich sofort ohne weitere Verhandlung am Sonntagabend 4 Uhr.

Aus Stadt und Umgebung

Die Religion als Volksschatz.

Der Wunsch zur Erhaltung und Mehrung der Volkstrelt veranlaßt im Winterhalbjahr in Halle eine Anzahl interreligiöser Vorträge...

Die Fliege im Berufsein.

Roman von C. v. Adersjeld-Baileiren.

25) (Man darf nicht verhehlen.)

Eigentlich war ich empört, daß diese Frau nicht sah, wie wenig ihr Gesicht eben jetzt geeignet wäre...

„Ist der Brief an Fräulein Ull, oder wie sie heißt, nun an meine Schöne Adres gelangt?“ Erfuhr ich mich dabei.

„Es kennt kein Mensch hier im Hause eine Person dieses Namens“, erwiderte Frau Wobesla, nachdem ich die Frage wiederholt gehört...

„Ist Konrad, wie ich häufige Gedanken sich gleich so felt in einem einfließen können — ich tue, was ich kann, sie mit aus dem Kopfe zu schlagern, und immer wieder pulsen sie mir durch alle anderen Dinge...“

„Ja, ich danke, so weit man bei den gebildeten Menschen nicht gehen — halt, ich habe! Und die Briefmarke zu behalten!“

„Ist der Doktor Sammler? Ich habe noch nichts davon bemerkt, kann mich ja aber bei Gelegenheit erkundigen. Als ob eine Karte mit dem Aufsatz „Deutsch-Österreichische...“

„Eine Vorlesung fand heute nach dem Essen nicht statt; der Doktor fühlte sich nicht ganz wohl, was man ihm auch anmaß, und zog sich bald zurück...“

„Mein erster Gedanke war, mich tief wieder zurückzuziehen, aber der Schicksal zu meinem Leidensdrang befand sich in dem Tischchen, und ich mag meine Sachen nicht ungerührt lassen...“

„Was wollen Sie? Warum pionieren Sie hier herum?“ fuhr sie mich in einem Ton an, in dem ganz gewis, Miß, Schred und Mißtrauen gleichzeitig klangen.

„Gnädige Frau, Sie haben wirklich eine höchst unglückliche Tier in der Wahl ihrer Ausdrücke mit gegenüber“, sagte ich empört, „Wenn Sie nicht wünschen, daß ich den Salon betrete, aus dem ich mir das Regenschildechen zuwenden darf...“

„Ich so“, machte ich trocken, indem ich mein Tischchen griff. „Ich bitte um Entschuldigung, gnädige Frau. Ich halte mir nicht überlegt, daß die Marquise durchs Schlüsselloch in den Salon kommen könnte.“

„Wein, das habe ich auch nicht überlegt“, erwiderte sie lachend. „Mach erinnerst die Begegnung an eine Lumpenfabrik, in der sich zwei Freunde im Dunkel treffen und sich gegenseitig für Eindringler halten...“

„Auch, die Erklärung für dieses unerhörte Einsehen wäre ja durchaus annehmbar, aber was glaubt daran? Es ist ja möglich, daß Frau v. Edschmidt sich nicht überlegt hat, daß es das Zimmermädchen nicht sein konnte...“

„Das Sprichwort sagt: Man sucht keinen hintern Plan, wenn man nicht selbst voran getrieben hat. Was hat Frau v. Edschmidt auf diesen schmerzigen Bedarf gegen mich gebracht? Doch hier nicht mein Selbsterlösch.“

„Ich gelbe jedoch ein, daß meine moralischen Pflichten noch sehr stark getrübt sind, und daß ich vielleicht nur unter diesem Einfluß die letzten Sätze niedergeschrieben habe...“

„Dah sie aus ihrem Tone des Sprechens und des Jörnens mitteilt, in den der Weltung ihrer bei sogenannte „Verweidung“ liegt, wäre freilich noch anderer Beweiss als der, daß sie eine gut Romanistin ist, denn ihre Augen haben keinen Keitungsring mitgeteilt, und ihr Raugen Hang ist und unmerklich.“





## Warnung für die Selbstversorger.

Infolge der Nähe der an den Kreis angrenzenden Großstädte und der Entziehung großer Industriewerke im Kreise hat die Schleifverföhrung und der gewerbsmäßige Schleifhandel mit Nahrungsmitteln, die der öffentlichen Bewirtlichung unterliegen, einen solchen Umfang angenommen, daß dadurch die Versorgung der Kreiseingesessenen sehr erschwert wird. Namentlich ist bei der Fortdauer des gewerbsmäßigen Schleifhandels und der Schleifverföhrung die Verbehaltung der jetzigen Mehl- und Kartoffelration, deren Verbehaltung im fünften Kriegsjahre das wichtigste ernährungswirtschaftliche Gebot bedeutet, gefährdet. Die Reichsgetreidekette und die Reichskartoffelkette können ihre Ansprüche an den Kommunalverband aus Rücksicht auf Verurtheile durch Schleifhandel und Schleifverföhrung auf keinen Fall mindern. Jede durch solche Verfehlung geminderte Leistungsfähigkeit des Kommunalverbandes muß durch Inanspruchnahme des Bedarfsanteiles des Kommunalverbandes wieder hergestellt werden. Polizeiliche Maßnahmen genügen zur Bekämpfung dieses Übels nicht. Die Bevölkerung muß selbst mit helfen.

Eine die Erfassung der erforderlichen Mengen beeinträchtigende Herabminderung der Vorräte muß notwendigerweise zunächst zu einer Herabsetzung der den Selbstversorgern zustehenden Rationen führen.

Jeder Landwirt weiß, was das für seine Wirtschaft bedeutet. Jeder Landwirt und jede Landwirtsfran möge sich also sagen, das was jetzt der Schleifhändler und der Samstler zum Schaden der Allgemeinheit davonträgt, müßt du später selbst mit deinen Angehörigen aus deinen Vorräten nochmals hergeben.

Jeder Landwirt und jede Landwirtsfran bedenke, daß die Versorgungsberechtigten der Großstädte nicht schlechter gestellt sind, wie die Versorgungsberechtigten des Kreises und daß die Versorgungsberechtigten des Kreises durch den Schleifhandel und die Schleifverföhrung der Großstädter Gefahr laufen, nicht die für sie vorgesehenen Rationen zu erhalten.  
Merseburg, den 19. Oktober 1918.

Der Königliche Landrat.  
F. S. Grone.

## Aufruf!

### Das Vaterland ruft! Freiwillige vor!

Zu militärischen Befestigungsarbeiten werden noch zahlreiche, nicht wehrpflichtige Arbeiter sofort gesucht. Von wehrpflichtigen Personen können diejenigen eingestellt werden:

1. die im Jahre 1869 geboren sind;
  2. deren militärischer Tauglichkeitsgrad b. u. oder d. a. v. f. S. oder d. g. v. f. S. ist.
- Auch jugendliche Arbeiter, die nicht mehr schulpflichtig und noch nicht wehrpflichtig sind, können angeworben werden.

Bedingungen: Freie Hin- und Rückfahrt, gute Entlohnung und Verpflegung, Unterbringung in heizbaren Baracken, Tätigkeit nicht in der Feuerlinie. Umgehende Meldungen an den öffentlichen Arbeitsnachweis, Kleine Ritterstraße 17 oder die Kriegsamstelle in Magdeburg erbeten.

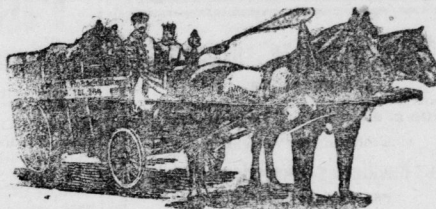


## Haben Sie was zu verkaufen, schreiben Sie uns sofort Karte

Wir kommen und holen ab und zahlen für

- Papierabfälle, Kilo 16 Pf., Bücher, Zeitungen, Kilo 26 Pf.
  - Kontorbücher, Kisten . . . . . " 28 "
  - Lumpen Kilo 18 Pf., Wolle . . . . . " 180 "
- Ausgekämmtes Frauenhaar, Weichglasscheiben, Fensterglasscheiben, Metalle, Weinflaschen zu höchsten Preisen.

## Theuring & Ackermann, Halle a. S., Gr. Brunnenstr. 60/61. Telephone 4363 Eingetr. Handels-Firma. Telephone 4363



## Pferde zum Schlachten

kauft

Arthur Hoffmann, Hofschlächterei, Obere Breitestraße 4. - - - - - Telefon 264.



## Pferde zum Schlachten

kauft stets Felix Möbius - Hofschlächterei, MERSEBURG, Tietzer Keller Nr. 1. Fernsprecher 588.

Ceres  
Eine erstklassige Motor-Drechselmaschine  
Ceres  
Mach.-Fabr. Akt.-Ges.  
Liegnitz H 5

Dr. Blümel, Halle, Magdeburger Str. 47, Facharzt f. Hals, Nase, Lunge hält bis auf weiteres wieder Sprechstunde von 9-11 u. 2-3 Uhr mit Ausnahme von Mittwoch-Nachmittag u. Sonnabend-Nachmittag.

## Sprechapparate

mit und ohne Trichter  
Schallplatten: Nadeln usw.  
Elektrische Bedarfsartikel  
Taschenlampen  
Batterien - Birnen  
Elemente: Glöcken: Schalter  
Draht usw.

## Nähmaschinen-Ersatzteile

Schiffchen, Spulchen, Olkännchen, Nadeln usw.

## Carbid-Tischlampen

Ersatz-Bereifungen  
erprobt und bestbewährt.  
Eigene Reparatur-Werkstat.

Feuerzeuge - Steine - Docht - Lunte  
Brennstoff für Feuerzeuge  
Max Schneider, Merseburg, Schmalestr. 14.

## Karl Tänzer

Adolf Schäfers Nachf.

Spezialgeschäft für  
**Braut- und Erstlings-Wäsche-Ausstattungen**

Merseburg  
Entenplan 7 Fernsprecher 259 Entenplan 7

## Für Gastwirte!

Den vorzögl. anerkannt  
**La Glühpunsch-Trunk**  
als Wintergetränk, liefert nur  
**Rob. Werther,**  
Berrreter und Lager  
Weihensteils G., Zeilstr. 24.  
Fernsprecher 304.  
Berechtigungschein zum  
Vertrieb  
v. Kgl. Schif. Mt. Gef. M. St.  
Jeder Wirt sollte sich rechtzeit. in der frohfreiten Zeit eindecken.

## W. Naundorf

Hofschlächterei, Merseburg, Obere Breitestr. 4. Telef. 264.  
Kaufe jederzeit  
**Schlachte - Pferde**  
und zahle für jede Weide  
**höchste Preise.**  
Bei Notschlachten  
sofort zur Stelle.

## Hypotheken - Schutzbank Sachsen - Anhalt, Aktiengesellschaft zu Halle, Barfüherstr. 15

übernimmt  
Bürgschaft für Hypotheken-Kapital - auch nachteiliges - und für pünktliche Zahlung der Hypothekenzinsen. Sie empfiehlt öffentlichen und privaten Geldgebern die Benutzung ihrer für sie kostenlosen Einrichtungen. Mitarbeiter allerorts erwünscht.

## Reiche Auswahl in Damen-Mänteln, Jacken-Kleidern, Kleidern und Blusen

zu teilweise noch sehr billigen Preisen.

Mäntel aus starken Stoffen . . . . .	von Mark 95. — an
Jacken-Kleider aus schwarzen und farbigen Wollstoffen „ „	103. — an
Jacken-Kleider aus reinwollenen, schwarzen Cheviot „ „	275. — an
Samt- u. Astrachan-Mäntel in verschied. Längen „ „	240. — an

Täglich neue Eingänge von eleganten  
**Damen-Hüten**  
aus la Velour.

Einen Posten frühzeitig eingekaufter Hüte ganz besonders billig.

## Otto Dobkowitz, Merseburg.

# Stadtverordneten-Erwahl 1918.

Der unterzeichnete Bürger-Ausschuß schlägt den Herren Wählern der 2. und 1. Wahlabteilung folgende Herren zur Neuwahl vor:

## 2. Abteilung:

Privatmann Richard Delmann,  
Landessekretär Albert Wisk.

## 1. Abteilung:

Maurermeister Oskar Graul,  
Kaufmann Karl Fänger,  
Landesbaurat Wilhelm Vinzenhoff.

Die Wahlen finden statt:

für die 2. Abteilung Montag, den 28. Oktober 1918,  
von vormittags 8 bis 11 Uhr.

für die 1. Abteilung Montag, den 28. Oktober 1918,  
von vormittags 11 bis 1 Uhr.

Wahllokal: Altes Rathaus (Bürgerh. 1) Kommissionszimmer.

Stimmzettel werden am Wahllokal zur Ausgabe gelangen.

Die Herren Wähler werden gebeten, die Reihenfolge der Namen genau einzuhalten, um unnötige Verwirrungen zu vermeiden.

## Der Bürger-Ausschuß.

J. A.: Der Vorstand.

# Jeder Deutsche

der zur Verringerung des Bargeldumlaufs beiträgt,  
führt die wirtschaftliche Kraft des Vaterlandes;  
ein jeder benutze deshalb für seine Zahlungen ein

## Post-, Bank- oder Sparkassenkonto.

Auskunft erteilen kostenlos:

- Das Kaiserliche Postamt
- Bankhaus Friedrich Schulte
- Mitteldeutsche Privatbank A.-G., Zweigbüro d. Merseburg
- Sächsische Provinzialbank Landeshaus
- Städtische Sparkasse
- Sparkasse des Kreises Merseburg
- Ges. f. d. B. u. S. b. H.

## Friedrich Schultze, Bankgeschäft

gegründet 1862

Reichsbank-Giro-Konto Post-Scheck-Konto  
Halle a. S. Leipzig 4727

empfehlenswert zur Ausführung  
aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte  
und verzinst Einlagen

bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 Prozent  
„ 3 monatlicher Kündigung „ 4 „

## Ostern 1919

noch folgende Vorkäufe ein:

- 10 Formerteilringle,
- 3 Tischerteilringle,
- 30 Dreherleiringle,
- 10 Osterteilringle,
- 6 Werkzeughilfserteilringle,
- 12 Mechanikerteilringle.

Meldungen beim Portier.

## C. W. Julius Blanke & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

## Der neue Winter-Kahrvlan

Ist von uns in Plakatform hergestellt und steht  
unseren Lesern gegen den geringen Preis von  
80 Pf. in unserer Geschäftsstelle zur Verfügung.

## Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

## Weihnachtsgeschenke

empfehlen

Seidenstoffe für Blusen und Kleider

## Rudolf Krämer

Merseburg

Christianenstraße 7 Telefon 444.

# Mitbürger aller Stände!

Der Ernst der Zeit fordert den engen Zusammenschluß aller Deutschen.

Wenn das Vaterland uns zum letzten Kampfe aufruft, muß das deutsche Volk einig und entschlossen hinter seinen Führern stehen.

Die Zeit ist ernst, aber Niedergeschlagenheit und Mißmut sind darum nicht am Platze. Die Zukunft unseres Volkes und Vaterlandes hängt davon ab, ob die nächsten Tage ein starkes und einmütiges Deutschland finden oder nicht.

Wir bitten daher die deutschen Männer und Frauen ohne Unterschied der Partei, welche sich in dieser schweren Stunde zum Deutschen Vaterland bekennen wollen, sich am

**Dienstag, den 29. Oktober 1918**

**abends 8 1/2 Uhr in der Turnhalle an der Wilhelmstraße**

einzufinden und dadurch öffentlich zum Ausdruck zu bringen, daß wir stark und einig sein wollen in der Stunde der Not bis zum Letzten.

## Herr Superintendent Professor Withorn

hat es übernommen, der allgemeinen Stimmung Worte zu geben und uns zu erinnern an das Gebot der Stunde

Merseburg, den 26. Oktober 1918.

## Die bürgerlichen Vereine Merseburgs.

In Mitteldeutschland, möglichst an Elbe oder Saale wird  
in an einer der Hauptverkehrsachsen nach Berlin gelegenes,  
50000 qm großes

# Fabrikgelände

zu kaufen gesucht  
mit anschließendem Flugplatzgelände

von etwa 1 Quadratkilometer Größe, welches zu pachten  
wäre. Die Umzäunung des Flugplatzgeländes muß für Not-  
landungen geeignet sein.

Gleisanschluß oder dessen leichte Anlagemöglichkeit,  
sowie die Erhaltung der Vorbedingungen zur Niederlassung  
eines größeren industriellen Unternehmens unbedingt er-  
forderlich. Schriftliche Wasserfragen erwünscht.

Ausf. Angebote m. allen erforderl. Angaben über Lage  
Boden- und Wasserverhältnisse, Kraftquellen, Arbeiter-  
und Lohnverhältnisse, sowie des Kauf- und Pachtpreises erbeten  
unter G. H. 3155 an die Ad. Ver. in Z. 19. Kranfenztr. 88/89

## Die Gemeinnützige Gütervermittlungsstelle

für die Provinz Sachsen in Halle an der Saale  
Dagenerstraße 2 Fernsprecher 5988

## Verkauf größerer und kleinerer Güter

und weiß Güter, Bauernhäuser, Handwerker- und Klein-  
stellen für Käufer kostenlos nach.

## Künstlicher Zahnersatz

Kronen- u. Brückenarbeiten · Behandl. krank. Zähne

Hubert Totzke, i. Fa. Willy Muder

Markt 19, Merseburg Telefon 442.

Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

Nächster Kursus kann in der Zeit vom 1.  
bis 5. Nov. und der darauffolgende Kursus  
vom 16. bis 20. Nov. d. Js. begonnen werden.

Schule der Damenquedeler  
für Stäbung, Damenschneiderei  
und Nähschneiderei, Merseburg,  
Neumarkt 67 parterre.  
Vormittags, Nachmittags, Abends  
und Schnell-Interim, jederzeit be-  
ginnend im Zuschneiden und Nähen  
für Privat- und Gewerbe.

Sein umständliches und zeitraubendes  
des Kopfrechnen und Freihandzeichnen mehr erforderlich und  
daher leicht zu erlernen. Alle Kleidungsstücke, nicht nur Kleider  
u. d. Blusen, sondern man erlernt leicht die Herstellung von  
Mieder, Blusen, Kleider, Röcken aller Art, Mänteln, Stragen,  
Mänteln und Knabenoberbekleidungsstücke — für jede Person  
— für jeden Geschmack. — — — — —  
Spiels- und Straßenspiels-Verbindungsbeleidigung nach jeder neuen  
und kommenden Mode. — — — — —  
aus alter zurückgelegter Kleidung ist hierdurch sehr leicht  
möglich. — — — — —  
Wäsche angefertigt, auch Schnitt für Stäbung, Konfektion  
und Wäsche aller Art, werden auf Wunsch jederzeit schnellstens  
hergestellt.

Da die Kurse in den Herbst- und Wintermonaten immer  
überreicht belegt sind, empfiehlt es sich, rechtzeitig und wenn  
auch für spätere Monate, schon jetzt die Anmeldung zu bewirken

Kaufmännischer Verein. Gewerbe-Verein.  
Mittwoch, den 6. November 1918, abends 8 Uhr  
im großen Saale des Theaters

## Vortrag mit Lichtbildern

von Herrn Professor A. Freund aus Leipzig  
(Redner der Gesellschaft für Volkshilfen in Berlin)

über das Thema:  
Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft d. Flugwesens

Der Zutritt ist für jedermann frei, und laden wir  
unsere Mitbürger — Damen und Herren — zu recht zahl-  
reichem Besuche ein.

Die Vorstände.  
H. A. D. ...

## Ausnahmestellen der Kreisparlatasse

befinden sich in  
Bothfeld, Frankleben, Großkräfendorf,  
Hollen, Horburg, Reichenberg, Rigen,  
Kleinorbetha, Kötzschau, Niederelbican,  
Papitz, Pappendorf, Rahmitz, Svergan,  
Starfiedel, Wehlitz und Jöschin.

## Heimparbüchlein

sind daselbst zu erhalten; sie werden im  
Beisein der Sparer geleert.

Das Geschäftstotal der Kreisparlatasse befindet  
sich vom 1. Oktober 1918 ab bis zur Fertigstellung  
des Kreisneubaus in Grundstücke Bahnhof-  
straße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

## Pferde

zum Schlachten

fauf

Arthur Hoffmann

Rößschlächterei,

Bühl 6. — Telefon 264.

12. Erlaubnis zum Einkauf  
von Schlachtpferden.

## Ausgekämmtes Damenhaar

fauf höchstgültend

Alfred Klinge,

Bahnhofstraße 8.

## H. Schnee Nachf.

Erstklassigen Spezialgoshäft  
für Strumpfwaren u. Trikotagen  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

## Wohnung gesucht

6-8 Zimmer nebst Zubehör  
Joh. Kgl. Baurat.

## Wohnung

(5-8 Z., Bad, und Zubehör)  
sucht zum 1. Januar 1919

Kreisinspektoren Min-  
ster

## Antwärtung od. ordent- liches Mädchen

sofort  
an Bahnhofstraße 25, L.

## Prima Wagen- u. Lederfell

empfehlen äußerst billig und  
liefern franko jeder Bahnstation  
an Selbstverbraucher

Paul Mäther Nachf.  
Merseburg

Bernhrt. 343 Markt 19.

## Modestammrosen

empfehlen

A. Trebst, Nordstr. 2.